

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 219.

Sonntag den 6. August.

1848.

Einladung.

Mit Bezugnahme auf die im gestrigen Tageblatte von der für die Festfeier des heutigen Tages zusammengetretenen Comités an unsere Mitbürger erlassene Bekanntmachung werden sämtliche Mitglieder der Communalgarde, so wie der Reserve-Compagnien und Mannschaften der Wehrvereine, welche sich an dieser Festfeier im Verein mit der hiesigen Garnison betheiligen wollen, hierdurch eingeladen, sich dazu in ihren Uniformen ohne Gewehr und Patronentasche, jedoch mit Binde und Seitengewehr (oder Bajonnet) um 1/2 5 Uhr auf den Bataillons-Sammelplätzen einzufinden.

Leipzig den 6. August 1848.

Der Commandant der Communalgarde.
S. W. Neumeister.

An den

deutschen Reichsverweser Johann von Oestreich.

Melodie: Vom höh'n Olymp herab ward uns die Freude!

Aus Himmelhöh'n kam strahlend jüngst gezogen
In Deutschlands Gau'n der Freiheit Lust;
Es schwand der Wahn, der uns so lang betrogen,
Und jubelnd rief's aus jeder Brust:
„Brüder! zum heiligen Kampfe herbei,
„Brechet die Ketten der Herrschsucht entwei.“

Wie Sturmeswehn durchbrausete es die Herzen:
„Das Vaterland soll einig sein;“
„Wir fordern jetzt den Lohn für deutsche Schmerzen,“
„Der deutschen Freiheit Sonnenschein;“
Schwingt eure Sensen mit mächtiger Wucht,
Reif ist zur Ernte die goldene Frucht!

Der Erntetag, der heil'ge, hat begonnen;
Die Schnitter hat das Volk gewählt;
Schon manche reiche Garbe ward gewonnen,
Wie der Geschichte Blatt erzählt;
Brüder! die Fessel der Knechtschaft zerbricht,
Flammend erhebt sich des Morgenroths Licht.

Und Aller Blicke auf den Einen schauen,
Auf Dich, Johann! zerreiß den Trug;
Du sollst den Tempel wieder aufbauen,
Den Tyranei in Trümmer schlug;
Was wir beschlossen im Völkerrath,
Sollst Du vollführen zur herrlichen That.

Schwer ist das Amt, das Dir Dein Volk gegeben,
Rings um Dich her droht die Gefahr;
Die Anarchie will frech ihr Haupt erheben,
Groß ist der feilen Knechte Schaar;
Aber der Freie, er zittert nicht,
Wenn für den Gott in der Brust er sicht.

Wohlan denn, Capitän! ergreif' das Steuer
Mit männlich starker, kühner Hand;
Vom Leuchthurm stammt der Wahrheit lodern Feuer,
Zeigt das so heiß ersehnte Land;
Hinter der Brandung, die drohend noch wallt,
Winkt Dir ein Engel in Friedensgestalt.

Und wenn es gilt im wilden Schlachtenwetter,
Dem Feind in's Auge kühn zu seh'n,
Dann Feldherr! zieh' voran als unser Retter,
Laß frank und frei Dein Banner weh'n;
Laß es dann flattern schwarz, gold und roth,
Uns aber schwören: Sieg oder Tod!

Du Mann des Volks! auf Alpenhöh'n erzogen,
Wo ewig Freiheit strahlend thront,
Mach' wahr, was man so lang uns vorgelogen;
Dort, wo die Heuchelei gewohnt;
Donnernd erschalle das Siegesgeschrei:
„Deutschland sei einig, sei mächtig und frei!“

C. G. Simon.

Landtagsverhandlungen.

Achtundzwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer,
am 4. August 1848.

1) Ref. Anger trägt den Bericht der 3. Deputation über den Beschluß der 2. Kammer, die Reiseentschädigungen der Landtagsabgeordneten, vor. Diefem Beschlusse trat auf Anrathen der Deputation die Kammer einstimmig bei, nachdem noch Bürgerm. Starcke gewünscht hatte, daß auch den zu Deputationsitzungen u. s. w. außer der Zeit des Landtags berufenen Kammermitgliedern die Reiseentschädigung nur in der herabgesetzten Maße gewährt werde.

2) Dr. Crusius interpellirt ohne vorherige Anmeldeung den Finanzminister darüber, ob zu dem Ausschuss Sachverständiger, der dem Vernehmen nach von der Regierung wegen Aenderung des Zolltarifs nach Frankfurt gesendet worden, auch ein Abgeordneter der Landwirthe gezogen worden sei oder werden solle? Min. Georgi antwortet, daß bis jetzt nur ein Finanzbeamter, der Geh. Finanzrath v. Jahn — und zwar auf ausdrücklichen Wunsch des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung ein Beamter — dorthin gesendet worden, bei der späteren Abordnung Sachverständiger aber die Landwirthe nicht vergessen werden würden.

3) Die 4. Deputation erstattet Bericht:

a) Ueber die Beschwerde der Kürschnermeister in Köschendroda wegen ihnen verbotenen Beziehens der Dresdner Jahrmärkte (Ref. Vicepräs. Gottschald). Die Deputation findet die Beschwerde unbegründet und empfiehlt ihre Abgabe an die Arbeits-Commission.

b) Ueber die Petition von Zenitz und Cons. in Rauschwitz um Wegfall der Haus- und Nothschlachtsteuer (Ref. v. Meisch). Während die 2. Kammer sich für den Wegfall der letzteren erklärt hat, empfiehlt die Deputation, dies nicht zu thun, sondern die Petition hinsichtlich der Nothschlachtsteuer der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Das Letztere finden v. Thielau und Starke bedenklich.

c) Ueber das Gesuch des verabschiedeten Militair-Hautboisten Kößiger in Freiberg um Pension, welches als völlig unbegründet nicht bevorwortet wird.

d) Ueber das Gesuch der Hebamme Bierth in Neudorf: daß zu jeder Entbindung die betreffende Bezirkshebamme geholt, oder dafarn eine andere Hebamme gesucht würde, die erstere entschädigt werde. Auch dieses Gesuch wird abgewiesen.

e) Ueber das Gesuch der Gemeinde Rosthal um Unterstützung aus Staatsmitteln bei Unterhaltung des Steinkohlenweges. Das Schreiben wird an die Regierung abzugeben beschloffen.

f) Ueber das Petition der Gemeinde Schönau um Erleichterung der sie bedrückenden Abgaben- und andern Lasten, was auf sich beruhen zu lassen anempfohlen wird.

Mit allen diesen Deputationsvorschlägen war die Kammer einverstanden.

g) Das Gesuch der Gemeinde zu Olbernhau um unentgeltliche Beseitigung der von ihr zu leistenden gutherrlichen Abgaben beantragte die 4. Deputation der Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu übergeben; die Kammer beschloß aber, es nur der 2. Kammer zugehen zu lassen.

h) Eine Petition mehrerer Ortschaften der Amtsbezirke Lauterstein und Freiberg enthält 26 höchst verschiedene, politische und materielle Wünsche, Anträge und Verlangen. Die 4. Deputation hatte dieselben in 4 Kategorien gebracht: 1) solche, die, als mit ständischen Berathungsangelegenheiten in Verbindung stehend, an die 2. Kammer abzugeben; 2) solche, auf die bei künftigen Gesetzentwürfen Rücksicht zu nehmen und die deshalb an die Regierung abzugeben; 3) die an andere Deputationen zu verweisen; und 4) die auf sich beruhen zu lassen sind. Hierüber entspann sich eine lange, mehr formelle Debatte. v. Friesen fand eine solche Collectivpetition ganz unzulässig, und v. Welck beantragt, sie ganz auf sich beruhen zu lassen, wogegen v. Thielau eine theilweise Abgabe an die Regierung nicht bevorworten kann und daher beantragt: sie theils an die 2. Kammer abzugeben, theils auf sich beruhen zu lassen. Dieser Antrag findet vielseitige Unterstützung und eben so lebhaften Widerspruch Seiten der Deputation, bis endlich, nachdem der v. Welck'sche Antrag abgeworfen, der v. Thielau'sche mit großer Mehrheit Annahme findet.

Vorschlag zur Vinderung des Nothstandes der Arbeiter.

(Eingefendet.)

Noch wenige Monate und der Winter, welcher nie der Armen Freund sein kann, ist erschienen, und diese Aussicht muß diesmal mehr als je einen großen Theil unserer Mitbrüder mit Sorgen erfüllen. Denn ruheten schon fast ein halbes Jahr Tausende der fleißigsten Hände, so muß die nahe Aussicht des Winters, wo zur Arbeit noch weniger Hoffnung geboten ist, eine beängstigende sein! Dürfen wir wohl mit Zuversicht auf unsere Behörden blicken, welche, wie bisher, so auch hinfert durch Arbeit der höchsten Noth begegnen werden; dürfen wir an dem fast in der ganzen Welt anerkannten Wohlthätigkeitsfinne der Wohlhabendern Leipzigs auch

jetzt nicht verzweifeln, so gebietet es doch die Pflicht eines jeden Menschen, und sei es der geringste, etwas beizutragen, wenn es gilt, das erhebende Bewußtsein sich zu wahren: auch du hilfst das Gebäude errichten, in welchem es sich sicher und ruhig wohnen läßt; das Bewußtsein, nicht bloß zu nehmen, sondern auch zu geben. Dieses zu erreichen, würde nach meiner bescheidenen Ansicht eine Steuer von einem Pfennig wöchentlich hinreichend sein, und ich vertraue dem gesunden Sinn selbst unserer Aermsten, daß sich keiner von dieser geringen Steuer ausschließen wird, die, obgleich sehr gering, doch in Masse gegeben, Großes bewirken kann!

Rechne ich für Leipzig 60,000 Steuergebende, so ergiebt sich die wöchentliche Summe von 200 Thaler.

Scheint es auf den ersten Blick als schwierig, diese Steuer zu erheben, so erscheint es wieder als sehr leicht, wenn man jedem Hauseigentümer die Freundlichkeit zutrauen darf, sich alle Wochen dieser kleinen Mühe zu unterziehen, bei seinen Einwohnern diese Steuer zu erheben und dieselbe in das Zweigbureau*), welches in der von ihm bewohnten Straße oder Viertel zu errichten wäre, abzuliefern. Von hier wären die Beiträge aus den verschiedenen Zweigbureaux an das Hauptbureau abzuliefern, von wo aus die Gelder, sei es als Spende oder Arbeitslohn, an die Bedürftigen oder Arbeiter vertheilt würden.

Da es nun für den fühlenden Armen erhebender ist, lieber Lohn als Almosen zu empfangen, dürfte sich noch manches das Gemeinwohl Fördernde mit diesem Gelde schaffen lassen, und in einer Stadt wie Leipzig, wo so viel zur Schönheit und Wohlfahrt gethan wird, dürfte an Arbeit kein Mangel sein.

Dürfte wohl nun jetzt das gesteuerte Geld nicht für alle sich meldende Bedürftige ausreichen, so wäre es vielleicht so einzurichten, daß in der Reihenfolge von der Meldung an die Arbeiter eintreten und nach acht bis vierzehn Tagen wieder neuen Platz machen. Doch ist dies bei den großartigen Hilfsanstalten Leipzigs kaum zu gewärtigen.

Möchten diese Andeutungen eines mit der Armuth fühlenden Herzens genügen, und eine Feder finden, welche mit geübter Hand sie ausführt, damit dadurch eine Quelle geschaffen würde, welche nie versiegt und mit ihren Nebenquellen im ganzen deutschen Lande durch unablässigen Zufluß in guten Tagen für schlimme Zeiten einen Strom bildet, welcher befruchtend sich über die dürre Haide ergießt und dem am Ufer Wandelnden nicht befürchten läßt, von den daraus Schöpfenden in den Abgrund gestoßen zu werden.

B. H.

*) Bureaukosten würden nicht entstehen, denn Leipzig hat edle Männer genug, welche sich dieser Mühe unterziehen würden.

Die Universität

zählte im Juni d. J. 894 Studirende, nämlich 628 Inländer und 266 Ausländer; nur 12 weniger als im November vor. J. Die Zahl der Ausländer hat sich um 22 vermindert, die der Inländer um 10 vermehrt. Es studiren:

	jetzt	im vorigen Halbjahr
Theologie	225	227
Jurisprudenz	394*)	393
Medicin	137	141
Chirurgie	49	44
Pharmacie	14	11
Chemie	10	13
Philosophie	17	25
Philologie	15	20
Mathematik	13	11
Cameralia	15	16
Botanik	2	2
Pädagogik	3	3

*) 13 Ausländer weniger, 12 Inländer mehr.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 29. Juli bis 4. August sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 29. Juli.

Ein Knabe, 6 Tage alt, Herrn Moriz Haupts, Magisters und ordentlichen Professors der deutschen Sprache und Literatur Sohn, in der Georgenstraße.

Jungfrau Albine Zedel, 21 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Kramers hinterlassene Tochter, in der Webergasse.

Herr Wilhelm Albert Flemming, 39 Jahre alt, Musikus, in der Nicolaistraße.

Johanne Christiane Scheibe, 66 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Armenhause.

Ein unebel. Mädchen, 11 Monate 14 Tage alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Ein unehel. Knabe, 1/4 Jahr alt, in der Georgenstraße.
 Ein unehel. Knabe, 12 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Sonntags den 30. Juli.

Johanne Henriette Minna Schmeisser, 28 Wochen alt, Bürgers und Töpfermeisters, auch Hausbesizers Tochter, im Raumbörschen.
 Johann Ferdinand Bertram, 6 Monate alt, Schmiedegesellens Sohn, in der Burgstraße.

Montags den 31. Juli.

Herr Conrad Dehrlein, 42 Jahre alt, Fuhrwerksbesizer aus Mark-Leigast bei Colmbach, am Peterkirchhofe.
 Emma Louise Kassebaum, 10 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, am Neumarkte.
 August Gustav Schleicher, 3 Jahre 3 Wochen alt, Zimmergesellens Sohn, in der großen Fleischergasse.
 Ein unehel. Knabe, 9 Wochen alt, in der Webergasse.

Dienstags den 1. August.

Ein todtgeb. Knabe, Herrn Friedrich Albert Schmidts, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, in der Poststraße.
 Johann August Wilhelm Stoye, 15 3/4 Jahre alt, Laufbursche, in der Albertstraße.
 Ein Knabe, 1 Tag 12 Stunden alt, Johann Christoph Buttigs, Buchdruckergehülfsens Sohn, im Brühl.
 Ein unehel. Mädchen, 21 Wochen alt, im Jacobshospital.

Mittwochs den 2. August.

John Peter Marx, 12 Jahre alt, Robert William Marx, 9 Jahre alt, Franz Gottfried Rauhardt, 9 1/4 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Söhne, in der Mühlgasse.
 Franz Gottfried Rauhardt, 9 1/4 Jahre alt, Bürgers und der Bäckerinnung Obermeisters, auch Hausbesizers Sohn, in der Zeiger Straße.

Pauline Henriette Höpfner, 3 Jahre 2 Monate alt, Buchdruckergehülfsens Tochter, in der Petersstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Franz Eichmanns, Schriftsetzers Tochter, am Königsplaz.

Donnerstags den 3. August.

Karl Gustav Theodor Nahlenbeck, 6 Monate alt, Particuliers Sohn, in der Rudolfsstraße.
 Michael Wollmann, 80 1/4 Jahre alt, pensionirter Carabinier, in der Zeiger Straße.

Freitags den 4. August.

Christian Wilhelm Mannteufel, 59 1/4 Jahre alt, Aufpasser im Hospitalthore, im Brühl.
 Marie Richter, 33 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital.

8 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause, zusammen 26.

Vom 29. Juli bis 4. August sind geboren:

20 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 36 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 6. August 1848 an,

unter Berücksichtigung des kleinen Wasserstandes und des dadurch erhöhten Mahlpreises, nach dem jetzigen Preise des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 7 1/2 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr.

des Scheffels Korn zu 2 Thlr. 12 1/2 Ngr. bis 2 Thlr. 22 1/2 Ngr. gerechnet.

Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod für drei Pfennige 5 1/2 Loth,
 eine Semmel für drei Pfennige 6 3/4 Loth,
 ein Dreiling für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt, 11 1/4 Loth wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod für drei Pfennige 13 3/4 Loth.
 = einen Neugroschen 1 Pfd. 13 1/2 Loth.
 = zwei dergleichen 2 Pfd. 27 Loth.
 An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorfbäcker für zwei Neugroschen 2 Pfund 27 Loth.
 = vier dergleichen 5 = 23 3/4 =
 = sechs dergleichen 8 = 20 1/2 =
 = acht dergleichen 11 = 19 1/2 =

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdruckung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden

außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten. Leipzig am 4. August 1848.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Demuth.

Berliner Börse, den 4. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berg-Mark . . . 4 1/2	—	58 1/2	Oberschles. A. 3 1/2	—	86 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B. 8 1/2	—	—	d. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d. Prior.-Actien 4 1/2	—	82	Oberschles. B. 3 1/2	—	86 1/2
Berlin-Hamburg d.	—	62	Pr. Wh. (St. Vh.) 4 1/2	—	—
d. Prior. 4 1/2	—	88	d. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d. Potsd.-Magd. 4 1/2	—	42 1/2	Rheinische	—	58 1/2
d. Prior. A. u. B. d.	—	75 1/2	d. Prior. 4 1/2	—	—
d. d. 5 1/2	—	84 1/2	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	68	—
d. Stettin	—	86	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. 4 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d. d. Prior. d.	—	—	Sächs.-Schles. d.	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Stargard-Posen 4 1/2	65	—
d. Prior.-Actien 5 1/2	—	—	Thüringische 4 1/2	—	50 1/2
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4 1/2	80 1/2	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn 4 1/2	—	—
d. d. Prior. 4 1/2	—	—	d. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
Cöln-Minden . . . 3 1/2	74 1/2	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. Prior.-Act. 4 1/2	88	85	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona . . . d.	—	—	eingez. 2.		
Mgdb.-Halberst. d.	—	98	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mail.-Venedig . . . 4 1/2	—	—	Berlin-Anh. B. d. . . . 60	—	83
Nieder-Schles. . . 3 1/2	—	65 1/2	Börsbach . . . d. . . 60	—	—
Niederschl. Pr. 4 1/2	—	80 1/2	Cassel-Lippst. d. . . 20	—	—
d. d. 5 1/2	—	93	Magdeburg-Witten-	—	—
d. Prior. Ser. III. 5 1/2	87 1/2	—	berge 4 1/2	43 1/2	—
d. Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d. Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	85	30 1/2
d. Prior. 5 1/2	—	—	Ung. Central d. . . 80	—	—

Fonds ohne wesentliche Veränderung. Von Eisenbahnactien wurden bei wenig belebtem Geschäft Magdeburg-Halberstadt, Berg-Märkische und Potsdam-Magdeburg merklich höher, die der übrigen meistens niedriger bezahlt.

Berlin, den 4. August. **Getreide:** Weizen poln. loco 52-58. Roggen loco 26 1/2-28 1/2, pr. August-Sept. 26, pr. Septbr.-Octbr. 27 Br., 28 Gelb. Hafer loco 16-19. Gerste loco 24-25, kleine 23. Rüböl loco 11 bez, pr. August-Sept. 11, pr. Sept.-Oct. 11, pr. Oct.-Nov. 11 1/2, Novbr.-Decbr. 11 1/4. Spiritus loco 18 1/2-18 1/4, pr. Sept.-Octbr. 17 1/4, pr. Octbr.-Novbr. 17.

London, den 1. August.

3% Consols baar { 87 1/2.
3% Consols auf Rechn. }

Paris, den 2. August.

5% Rente baar 70. 50.
pr. Ultimo 70. 25.
3% „ „ 43. 75.
pr. Ultimo 43. 50.

Leipziger Börse am 5. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	87 1/2	—	Leipzig-Dresdner .	96	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	23 1/2	—
Berlin-Anhalt La. A.	87	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	173	—
do. La. B.	83 1/2	—	Sächs.-Schlesische	73	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Bairische .	75	—
Chemnitz-Riesaer .	27 1/2	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. P.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	83 1/2	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbaha	—	—	Preuss. Bank-Anth.	84 1/2	—

Leipzig den 5. August.

Delvpreise bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rüböl loco 11 1/2 Thlr. Br., 11 Thlr. G., pr. Sept.-Oct. 11 1/4, pr. Oct.-Nov. 11 1/4, pr. Novbr.-Dec. 11 1/4 Thlr. Deluchen 2 1/2 Thlr., Saaten: Raps 6 Thlr., Rübsen 5 1/2 Thlr. Spiritus, Kartoffel, 14,400g nach Tr. loco 22 1/2 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends. 5 Uhr Morgens von Riesa und Dsch.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.
" " Dresden nach Pirna 7, 12, 3, 10 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr. früh.
" " Löbau nach Bittau 8 1/2, 2, 7 1/2 Uhr.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, 5 3/4 Uhr Abends. Localzug 1 1/4 Uhr.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2 1/4 Uhr, nach Erfurt 7 3/4 u. Abends
" " Cöthen nach Bernburg 8 1/4, 1 1/4, 7 1/2 Uhr.
" " " " Berlin 8 1/4, 1 Uhr, nach Wittenberg 7 1/2 Uhr Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von 11 bis 1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10-3 u.
Theater. (47. Abonnementsvorstellung.)

Der Confusionsrath,
Posse in 3 Acten nach Bayards l'Eturneau, von W. Friedrich.

Personen:
Meier, Kaufmann, Herr Ballmann.
Fritz Dufel, { seine Vettern, } * * *
August Dufel, { } = Guttmann.
Unruh, pensionirter Major, Besitzer eines Landgutes in der Nähe von Potsdam, = Stürmer.
Henriette, seine Tochter, Fräul. Sey.
Anna, seine Nichte, = Dub.
Frau Guschke, Inhaberin einer Materialhandlung und eines Bureau für die Fußbotenpost, Frau Gide.
Frau Bohm, Gastwirthin, Frau Sattler.
Joseph, Diener, Herr Ludwig.

Humpel, Postbote, Herr Saalbach.
Ein Feldjäger = Hofmann.
Ein Briefträger. = Krepshmar.
Diener. Bayern.

Scene: Im 1. Act Meiers Comptoir, im 2. Act Postbureau der Frau Guschke in Berlin, im 3. Act ein Wirthshaus einige Stunden von Potsdam.

Köck und Guste,
Vaudeville-Posse in 1 Act von W. Friedrich.

Personen:
Punzel, Registrator, Herr Berthold.
Aspasia, verwitwete Hauptmännin Dürrfeld, seine Schwester, Frau Vidert.
Bisam, Parfumeur, Herr Ballmann.
Guste, Kinderwärterin, Frau Günther-Bachm.
Köck, Gefreiter, * * *
* * * Fritz Dufel und Köck — Herr Meißner als vorletzte Gastrollen.

Montag den 7. August: **Robert der Teufel,** Oper in 5 Acten, Musik von Meyerbeer. Bertram — Herr Carl Formes, vom k. k. Hofopertheater zu Wien, und Fräulein Agathe Reuß — erste Sängerin der deutschen Oper zu Straßburg, als erste Gastrollen.

Bekanntmachung.

Es befindet sich jetzt eine Frauensperson bei uns in Haft, welche ein Gewerbe daraus gemacht hat, die in den Hausfluren an den Thüren ansteckenden Schlüssel abzugeben und sich anzueignen. Da nun unter Anderem auch drei Schlüssel, nämlich zwei ziemlich große und starke französische Schlüssel, wahr-scheinlich Stubenschlüssel, so wie

ein großer französischer Schlüssel, anscheinend ein Hausschlüssel, im Besitze dieser Frauensperson vorgefunden worden sind und sie die Eigentümer der ersteren Beiden, deren Entwendung sie eingestanden, nachzuweisen nicht vermag, hinsichtlich des dritten aber behauptet, sie habe ihn in der Eisenstraße vor 2-3 Wochen gefunden, so fordern wir hierdurch Jedermann, welchem dergleichen Schlüssel abhanden gekommen sein sollten, zu schleuniger Anzeige und zur Ansicht dieser zu unserer Verwahrung gekommenen Schlüssel auf.

Kosten werden deshalb nicht angefordert werden.
Leipzig den 4. August 1848.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Falke, Act.

Drei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Am 1. d. M. ist aus einer auf der hohen Straße hieselbst gelegenen Restauration ein ganz neuer Billardball von weißem Elfenbein, mit zwei schwarzen Punkten bezeichnet, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb oder Verheimlichung des Balles und bitten um sofortige Mittheilung jedes auf die Wiedererlangung desselben oder die Entdeckung des Diebes Bezug habenden Umstandes. Der Bestohlene hat für Denjenigen, dessen Anzeige zuerst zur Wiedererlangung des Balles führen wird, eine Belohnung von **drei Thalern**

ausgesetzt. Leipzig den 5. August 1848.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Jung, Act.

Ein guter Reisewagen, desgleichen ein Leiter- und ein Rollwagen kommen Dienstag den 8. August in der Gewandhaus-Auction vor.

Ein junger Mann von tüchtiger pädagogischer, philologischer und musikalischer Bildung, welcher als Hauslehrer in eine oder mehrere hiesige Familien einzutreten oder auch lectionenweise Privatunterricht zu geben wünscht und außer in den gewöhnlichen Elementarlehrgegenständen auch gründlichen Unterricht in der französischen und englischen Sprache und in der Musik (Pianofortespiel, Gesang und musikalische Theorie) ertheilt, wird von mir auf Grund seiner ganz vorzüglichen Zeugnisse über seine bisherige mannichfaltige Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher gern empfohlen.
Archidiakon Dr. Fischer.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Neue große Angelegenheiten bewegen zur Zeit die Gemüther; — sollten wir aber darüber das bedeutende, liebgewordene Alte vergessen? — Unsere Stadt, in welcher vor 18 Jahren der erste Grundstein zum Gustav-Adolf-Verein gelegt worden war, hat von jeher und namentlich auch im vorigen Jahre, ungeachtet des damaligen Nothstandes, durch reichliche Beiträge ihre Theilnahme daran bewiesen und seine segensreiche Wirksamkeit kräftig gefördert. Aber auch in diesem Jahre bedarf unser Verein der zum Geben bereitwilligen Herzen, er hat übernommene dringende Verpflichtungen zu erfüllen, und sodann mehrten sich eben jetzt in Folge der erlangten staatlichen Freiheit die Bittgesuche nothleidender Gemeinden um materielle Hülfe. —

Wohl wissend, mit wie großen Opfern der rasche Uebergang in eine neue Zeit verbunden ist, und von wie vielen Seiten die Wohlthätigkeit in Anspruch genommen wird, richten wir zwar schüchtern, doch mit voller Zuversicht unsere Bitte an Leipzigs edle Bewohner:

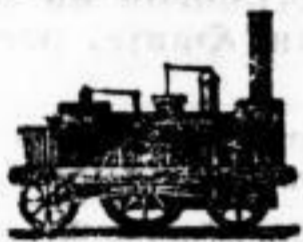
Bringet Eure Gaben reichlich auch auf diesen Altar brüderlicher Liebe!

Um nicht irgend lästig zu fallen, werden wir dies Jahr von der früheren Weise des Einsammelns abgehen. Wir werden uns erlauben, nur von denjenigen Mitgliedern, die früher 15 Ngr. und mehr beigetragen haben, ihre Gaben gegen auszubändigende Quittungen direct uns zu erbitten. Die übrigen Mitglieder und Freunde des Vereins dagegen werden recht dringend ersucht, ihre Beiträge, von denen uns auch die kleinsten herzlich willkommen sein werden, bei einem der nachbenannten Herren, welche für Gaben von 10 Ngr. oder darüber Quittungen verabreichen werden, gefälligst abgeben zu lassen. Zur Annahme solcher Beiträge haben sich freundlich erboten:

Herren **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4,
 " **Louis Zschinschy**, Brühl, großer Blumenberg,
 " **C. F. Labe**, Gerbergasse Nr. 3,
 " **Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27/28,
 " **Carl Wilhelm Seyne**, Königsplatz Nr. 6/8, und
 " **Gustav Nus**, Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

Leipzig im August 1848.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zum Evangel. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Sonntag den 6. August d. J. werden Billets mit Extrastempel zu ermäßigten Preisen nach **Wachern** nicht ausgegeben.
 Leipzig den 2. August 1848. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
J. Busse, Bevollmächtigter.

Zur Unterstützung und Beschäftigung brodloser Arbeiter erscheint eine neue Zeitschrift:

Der Morgenstern,

Organ für allgemeine Volksbildung.

Jeden Sonnabend wird ein Bogen Text mit einer Kunstbeilage — Stahlstich, Kupferstich und Lithographie abwechselnd, auch colorirt, — Druck und Format wie die Baumgärtner'sche Modezeitung, ausgegeben. Der vierteljährliche, bei Empfang der ersten Nummer zu entrichtende Pränumerationspreis beträgt für **dreizehn Bogen Text und dreizehn Kunstbeilagen** nur einen Thaler. Die Namen der verehrl. Subscribenten werden im Blatte namentlich aufgeführt.

Das gesammte Unternehmen, dessen Leitung und Redaction geeigneten Händen übergeben wurde, ist lediglich zur Erreichung des in der Ueberschrift dieser Anzeige angeführten Zweckes begründet und wird deshalb nicht allein in seiner äußeren und technischen Ausführung nur durch bis jetzt brodlose Arbeiter hergestellt, sondern es ist auch der ganze Ueberschuss, nach Abzug der Herstellungs- und Betriebskosten, für die Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter bestimmt. Ueber die Verwendung wird im Blatte selbst Rechnung abgelegt werden.

Die Prospective zu dieser Zeitschrift besagen das Nähere und sind in jeder guten Buchhandlung ausgelegt; Subscriptionen übernehmen die Buchhandlungen und

der Verein zur Unterstützung brodloser Arbeiter.
C. Heinrichs, Döbmann.

Badeanzeige.

Das Krüger'sche Bad, Rosenthalgasse Nr. 1 und 2, hat auch bei dem Abschlagen des Pleißensflusses seinen ungestörten Fortgang in allen seinen Abtheilungen, da diese Bäder nicht von der Pleiße gespeist werden, sondern ihr eigenes Quellwasser haben. Dies zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch.
 Rath Dr. Schmidt.

Empfehlung. Gefärbt werden alle Arten Sachen und Kleider in allen Farben schön, schnell und billig bei
J. F. Lehmann, Moritzstr. Nr. 3, zunächst der kath. Kirche.

f. Stearinkerzen

zu Illumination à 9, 9½ und 10 Ngr. empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Sonntags: Grimma'sche Straße Nr. 26, dem Fürstenhaus gegenüber 2. Etage.

ff. Herrengarderobe.

Eine große Partie **Sommerkleider** zu billigen Preisen empfiehlt
Pancratius Schmidt,
 Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Am Moritzdamm Nr. 1/189 sind verschiedene Möbel, als: Kinderbettstellen, Tische, Stühle, ein großes polirtes Bücherreal etc. zu verkaufen, und des Vormittags von 8—12 Uhr anzusehen.

1 Säulentisch, 1 Waschtisch, 1 Kommode, Alles noch gut, ist zu verkaufen: Neumarkt Nr. 16, 1 Treppe im Hofe.

Zu verkaufen ist billig eine mittelgroße, noch wenig gebrauchte, dauerhafte eiserne Kocheinrichtung, bestehend in Bratröhre und Kochherd (zum Zusammensetzen und mit Ringen): Poststraße Nr. 12, 3. Etage.

Zu verkaufen.

Eine Büchse: Querstraße Nr. 23, links 1 Treppe.

Verkauf. Eine ansehnliche Parthie schönster Schlammerbe ist billig abzulassen. Näheres beim Gärtner **Zigmann** in Gerhards Garten.

Grüne Pflaumen (Reine Claude) zum Einsetzen sind zu haben beim Gärtner **Rebe**, Querstraße Nr. 8.

Die ersten neuen Häringe, auf die vorzüglichste Art marinirt, mit Spargelbohnen, Perlzwiebeln, Champignons, Capern, Angesehten Kirschen etc., empfiehlt zu 2½ Ngr. das Stück **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Fleischergasse oder am Neukirchhofe. Hauptbedingungen sind: Aussicht nach der Promenade und ein Gärtchen. Offerten sind bei **C. Böhme**, Goldhahngäßchen Nr. 7, niederzulegen.

Gesucht werden sofort 1800 Thlr. hypothekarisch auf ein Landgrundstück im Werthe von mindestens 15000 Thlr. durch **Adv. Dr. Christoph.**

100 Thaler werden auf ein oder zwei Jahre zu leihen gesucht gegen dreifache Sicherheit und 5 % Zinsen. Adressen wird gebeten, in der Expedition d. Bl. mit T. T. No. 4 abzugeben.

Gelder in kleineren Posten sind zu verleihen. Näheres durch **Z. Z. poste restante franco.**

Offerte. Für einen gefekten jungen unverheiratheten Mann von der Handlung, welcher etwas Vermögen besitzt und der französischen Sprache nicht unkundig ist, wird eine rentable Branche alhier erboten. Näheres wird die Güte haben zu ertheilen Herr **Fickenwirth**, wohnhaft in der Reichsstraße Nr. 15, Eingang im Goldhahngäßchen, 2. Etage.

Gesucht wird jetzt oder zum 1. September ein Dienstmädchen: Floßplatz Nr. 3 u. 4 beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: **Querstraße Nr. 21.**

Gesucht werden einige solide junge Mädchen, die schnell nähren können: Theaterplatz Nr. 7, 5 Treppen.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich Vormittags melden **Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen.**

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen oder als Gehülfin der Hausfrau, worüber sie die besten Zeugnisse besitzt. Näheres **Raundörfchen Nr. 8/1017.**

Ein älteres Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst, am liebsten zur Pflege eines Kindes oder einer Dame; sie unterzieht sich gern dabei der Hausarbeit. Auskunft wird ertheilt **Tauchaer Straße 14 a, 1 Tr., bei Frau Major v. Sander.**

Gesucht wird sogleich oder zu Michaelis ein Familienlogis im Preise einiger 30 fl . Adressen sind abzugeben unter Chiffre **E. F.** in der Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten ist ein Kohlgärtnergut, eine halbe Stunde von Leipzig gelegen, mit 3 Aekern Feld, $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, Obst- und Gemüsegarten, Wirthschaftsgebäuden und Miethwohnungen. Näheres bei dem **Adv. Dr. Christoph.**

Gewölbe = Vermiethung.

In der besten Lage der innern Stadt, in der Nähe des Marktes, ist von Michaelis dieses Jahres ein schönes Gewölbe zu vermieten. Das Nähere bei **Adv. Wisly, Neumarkt Nr. 17.**

Vermiethung.

Zu dem neuerbauten Hause am bairischen Plage neben Stadt Nürnberg sind darin befindliche Logis, vollständig ausgemalt, von jetzt an zu vermieten; auch können dazu Gärtchen gegeben werden. Näheres daselbst 3. Etage.

Vermiethung. Eine erste Etage ist von Michaelis an zu vermieten und das Nähere (am besten in den Mittagsstunden) zu erfragen **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen hoch.**

Zu vermieten ist eine 1. und eine halbe 2. Etage mit allem Zubehör: **Reichels Garten Nr. 1604, dem Ddeon gegenüber.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Hoffstube. Näheres **Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist an eine stille kinderlose Familie ein kleines Logis in **Serhards Garten.** Näheres beim Portier.

Zu vermieten ist ein Logis für 32 Thlr.: **Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.**

Dresdner Straße Nr. 30, 1. Etage, ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren vom Anfang September an zu vermieten.

Zu vermieten sind 3 freundliche Schlafstellen an solide Leute: **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5, 1 Treppe rechts.**

Eine erste Etage

von 6 Stuben, 6 Alkoven und Kammern, heller Küche mit Gofstein, Speisekammer, 2 Privets, mit Kellern und 1 Bodenkammer.

Besondere Annehmlichkeiten bei oben und unten.

Alles vollständig eingerichtet und neu gemalt, gegenüber der Garten des Herrn Stadtrath Ries, und also glockenhell, im Hause ein frischer Brunnen, das Waschhaus zur Benutzung frei und gegen mäßige Vergütung auch die Wäschrolle und zwei Trockenböden.

Ferner

Das hochgelegene Parterre

von 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, großer Küche, Speisekammer, sehr geräumigem Vorsaal, mit Keller und Holzbehältniß; als Geschäftslocal (Buchhändlerlage) bietet es 7 verwendbare Räume.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. September eine freundliche, meublirte, meßfreie Stube: erstes Haus der Gerbergasse Nr. 67 rechts, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Stübchen mit zwei Betten für ledige Herren: **Zeiger Straße Nr. 10, 4 Treppen.**

Ein in der **Grimmaischen Straße in Nr. 37** gelegenes Gewölbe ist von nächste Michaelis ab zu vermieten. Näheres zu erfragen im Hause, zwei Treppen vorn heraus.

Mehrere freundliche Schlafstellen sind offen. Im **Brühl 47,** hinten im Hofe quervor 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Logis in **Neuschönefeld Nr. 3,** gute Aussicht nach der **Dresdner Eisenbahn.**

Zwei Familienlogis erster Etage, eines derselben bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und 2 dergl. Sälen, das andere aus 9 heizbaren Zimmern, beide mit Kammern, Küche und allem Zubehör, so wie einige für Geschäfte sich eignende Souterrainlocale sind sofort zu beziehen. Auch ist für 6 Pferde Stallung nebst Wagenremise vorhanden. Näheres **Weststraße 1658 bei J. G. Siegel.**

Die 2. Comp. Leipz. Communalgarde hält ihr durch die Zeitverhältnisse nothwendigerweise aufgeschobenes 6. Kränzchen

Montag den 4. September d. J. als zum Constitutionsfeste im Hotel de Pologne, und ladet hierzu freundlichst ein durch den Hauptmann der 2. Compagnie **Apitzsch.**

Tanzunterricht. Mein Cursus beginnt Dienstag den 8. August, wobei noch Herren und Damen Antheil nehmen können, in **Wolfs Salon, Windmühlenstraße.** Montag Uebungsstunde. **E. Werner, Tanzlehrer.**

Pariser Salon (Reudniger Straße Nr. 12). Dienstag den 8. d. M. beginnen meine **Tanzstunden** wieder, wo ich daselbst von Abends 7 Uhr an zu sprechen bin. Ich bitte noch um recht zahlreiche Anmeldungen. **A. Geißler, Tanzlehrer.**

NB. Es können noch einige Herren und Damen gegen ein billiges Honorar im Contre Theil nehmen.

Apollonia. Heute Sommervergnügen in Döllitz. Theilnehmer am Zuge haben sich Mittag 2 Uhr in **Wolfs Salon, große Windmühlenstraße Nr. 7,** einzufinden. **Der Vorstand.**

Zu der Einladung in Nr. 216 des Leipziger Tageblattes, die musikalisch-theatralische Abendunterhaltung der Gesellschaft **Arion** im großen Ruchengarten, zum Besten der Reudniger brodlosen Arbeiter betreffend, wird noch bemerkt, daß bei günstiger Witterung die Vorstellung im Garten bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Orchester gegeben wird, bei ungünstiger Witterung aber in den Sälen. Es ladet zu diesem einen guten Zweck habenden Vergnügen zum Sonntag den 6. August, Abends präcis 7 Uhr, nochmals ganz ergebenst ein **der Vorstand.**

Dienstag den 8. August

Großes Concert im Locale des Schützenhauses,

gegeben von der Capelle des Unterzeichneten, welche, auf der Reise nach America, ihre Reifemittel durch dieses Concert noch zu vervollständigen gedenkt. Der patriotische Sinn der geehrten Bewohner Leipzigs ist zu berühmt und bekannt, als daß diese Capelle nicht auch hoffen dürfte, desselben theilhaftig zu werden.

Näheres besagen die Anschlagzettel.

Herrmann Eckhardt, Mitglied der k. s. Capelle und Musikdirector.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik vom Musikchor des I. Schützenbataillons.

„Odeon.“ Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Ballmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von Julius Lopytsch.

Wiener Saal. Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

Das Musikchor von Julius Lopytsch.

Peterschießgraben. Heute Tanzvergnügen. **Piller.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei Franz Friesleben, Neumarkt.

Nächst einem guten Mittagstisch (Abonnement pr. Monat 5 Thlr.) empfehle ich mein echtes Nürnberger Bier von vorzüglicher Güte, so wie ein feines Lagerbier.

Franz Friesleben, Neumarkt.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **W. Schütze**, hohe Straße.

Die Conditorei

von

Julius Hanisch,

Dresdner Strasse im „Bienenkorb“,

empfehle einem geehrten Publicum sein reich besetztes Buffet, sowie kalte und warme Getränke in reicher Auswahl.

COLISEUM.

Heute Sonntag Schachlagen mit Tanzvergnügen.

Pariser Salon. Heute Sonntag, morgen Montag Tanz nach dem Flügel.**Wolfs Salon.** Heute Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Louis Werner.** Morgen Montag Schweinsknochen mit Klößen. **L. Wolf.****Gothischer Saal.** Heute 6 und morgen 7 Uhr Tanzvergnügen. Leichsring.**Leipziger Salon.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild.****Leipziger Salon.**

Heute Sonntag lade ich ein geehrtes Publicum zum Concert und Tanz ganz ergebenst ein, wobei ich mit guten Getränken und Speisen bestens aufwarten werde.

Wilhelm Wolf.**Großer Kuchengarten.**

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert.

Anfang um 3 Uhr. Entrée nach Belieben.

Hierbei empfehle ich große Auswahl verschiedener Sorten Obst- und Kaffee Kuchen, so wie in warmen und kalten Speisen und Getränken, und lade hierzu ganz ergebenst ein.

Gustav Wohl.**Mey's Kaffeegarten.**

Heute Sonntag lade ich zu Obst- und Kaffee-Kuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein.

Apfelwein à Flasche 3 Ngr. **C. A. Mey.**

Morgen Montag Cotelettes mit Allerlei.

Von heute Sonntag an ist mein ziemlich 4 Ellen langer Bart öffentlich auf der Insel **Buen Retiro** zu sehen.

Maul.**Drei Mohren. Tanzmusik.****Drei Mohren zu Anger.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffee-Kuchen, so wie zu einer Auswahl kalter Speisen, nebst einem feinen Töpfchen Dresdner Feldschlößchen ergebenst ein **Starke.**

Thonberg.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

W. Friedemann.**Thonberg.**

Heute ladet zu Obst- und mehren Sorten Kaffee-Kuchen, warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein

W. Friedemann.**NB. Morgen Erntefest.**

Heute Sonntag von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei diverse warme Speisen, Obst- und mehrere Kaffee-Kuchen.

Schulze.**Gasthof in Lindenau.**

Zu verschiedenen Sorten Kuchen, guten Speisen und Getränken lade ich heute ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

NB. Heute Tanzmusik.**C. Jahn.****Felsenkeller bei Lindenau.**

Heute Sonntag wird das Märzbier angezapft, wozu ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einladet

die Restauration.

Heute Sonntag Tanzmusik

bei **Söhne** in **Eutritsch.****Einladung.**

Heute Sonntag ladet zu selbstgebackenem Kuchen und morgen zum Schlachtfest ergebenst ein **S. Söhne** in **Eutritsch.**

Gosenschenke zu Eutritsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Morgen Montag den 7. August starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.****Gosenschenke zu Eutritsch.**

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Seyfer.

Vorläufige Bekanntmachung, resp. Einladung.

Eine Anzahl junger, deutscher, patriotisch-gesinnter Männer haben sich vereinigt, in nächster Zeit (und zwar Sonnabend am 12. August Nachmittags)

auf dem Teiche des Schimmelschen Gutes ein grosses Kahn-Wettfahren und Wasserkämpfen zu veranstalten.

Der Ertrag ist zum Besten der deutschen Flotte bestimmt.

Da nun eine allgemeinere Betheiligung an der Wasserfahrt selbst im Sinne der Veranstalter des Festes liegen müßte, so laden wir geehrte, des edlen Schifferhandwerks kundige Herren hiermit freundlich ein, Beitrittserklärungen

spätestens bis Montag Abend 9 Uhr

bei Herrn C. W. Grohmann auf Buen Retiro gefällig geschehen lassen zu wollen, und sich sodann behufs der näheren Besprechung mit unterzeichnetem Ausschusse

Dienstag Abend 7 Uhr im neuen Saale des Grohmannschen Locals gefälligst einzufinden.

Für das weitere geehrte Publicum erfolgt das Nähere wegen des Arrangements und Programms des Festes selbst später in diesen Blättern.

Der Fest-Ausschuß.

Vogelschießen zu Gotha.

Zu unserem diesjährigen solennen Vogel- und Scheibenschießen, welches Sonntag den 27. August d. J. seinen Anfang nimmt und bis zum 3. September incl. fort dauert, laden wir alle Freunde des geselligen Vergnügens mit der Versicherung ein, daß für Unterhaltung und anständige Bewirthung der Theilnehmenden in jeder Beziehung möglichst gesorgt werden wird.

Künstler und Besitzer von Sehenswürdigkeiten, welche das Vogelschießen zu besuchen gedenken, wollen sich wegen der Plätze zeitig an den unterzeichneten Vorstand wenden.

Gotha den 1. August 1848.

Der Vorstand der Altschützen-Gesellschaft.

Schlenzig.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik, wobei zu verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken ergebenst einladet

J. G. Volter.

Deßau.

Heute Sonntag den 6. August ladet zum Erntefest ergebenst ein

F. Sönack.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 6. d. lade ich zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, so wie zu verschiedenem Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein

F. W. Böhr.

Restauration in Schönfeld.

Morgen frische Wurst und Wurstsuppe, Cotelettes mit Allerlei, Ente und gespickte Rindstende, wozu höflichst einladet

Franz Lüders.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Süster- und mehreren Kaffeekuchen ergebenst ein

Eduard Dentschel.

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit Pflaumen- und Kirschkuchen mit Sahnepuß, diversen Kaffeekuchen, sowie mit delikater Gose und Köhrener Lagerbier ergebenst aufwarten werde.

NB. Von früh 8 Uhr Speckkuchen. C. Hermann.

Heute und morgen früh warmen Speckkuchen à Portion 1 Ngr. bei Richter, Rosenthalgasse.

Einladung.

Heute früh 7 Uhr Wellfleisch, um 11 Uhr frische Wurst, Nachmittags Bratwurst und Salat.

A. Jbbe am Schießstand am Rickerlingsberge.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Stichling in der goldnen Laute.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen; auch werde ich mit Kirsch-, Pflaumen- und Kirschkuchen bestens aufwarten.

C. Jacob, Reichels Garten, dem Odeon gegenüber.

Speckkuchen von halb 10 Uhr an in der Lauchaer Straße bei

Louis Lösch, Bäckermeister.

Morgen ladet wieder zu warmem Speckkuchen freundlichst ein

F. Söncke, goldnes Lämmchen.

Heute Vormittag ladet zu warmem Speck- und Pflaumenkuchen ergebenst ein

Emil Geißler in Reichels Garten.

Morgen Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. F. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute 10 Uhr Speckkuchen i. d. Bierhalle.

Zu frisch gebackenem Schinken und einem guten Töpfchen Eisellerbier ladet Sonntag d. 6. August ergebenst ein

Trebs, Crottendorf zum goldnen Stern.

Verloren wurden am letzten Freitage 6—8 kleine Schlüssel in einem Springring gefaßt. Für Bemühung und Zurückgeben derselben werden dem Ueberbringer 10 Ngr. gern gegeben am Königsplatz Nr. 10.

Verloren. Ein Manuscript, betitelt: Das Ahnefest, aus dem Polnischen des Mickiewicz übersezt von Roman Vogel, wird seit einiger Zeit vermisst. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde gestern in der Dresdner Vorstadt eine roth-leberne Briefftasche, blos Papiere ohne Werth enthaltend. Man bittet, sie gegen 7½ Ngr. Belohnung Johannisgasse Nr. 40 in der Wirthschaft abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend vom Rosplatz nach der Bürgerschule ein Stock mit einem Knopf in Form eines Bären. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann abzugeben.

Entflohen ist am 3. d. M. aus einer Hecke ein ganz junger Canarienvogel, am Kopfe noch nicht ganz befiedert. Wer denselben Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Treppe zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Hierzu eine Beilage.

Festfeier am 6. August.

Das Militair der hiesigen Garnison hat unsere Einladung zu dem Verbrüderungsfest am 6. August angenommen und wird mit den Bürgern um 5 Uhr Nachmittags gemeinschaftlich vom Markt aus nach dem **Schützenhause** ziehen. Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Billets zu 10 Ngr. sind bis **Donntag** Mittag 1 Uhr auf der alten Waage zu haben.

Das Fest-Comité.

Gefunden wurde am Mittwoch ein Geldbeutel mit etwas Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben in der Petersstraße Nr. 22 in Empfang nehmen.

Das ausgesprengte Gerücht, daß ich wegen gelieferter Jackeln keine Befriedigung erhalten, erkläre ich für eine Unwahrheit, da ich durch ein mit den Betheiligten getroffenes Abkommen befriedigt worden war.
Heinrich Bergmann.

Fortsetzung.

22) Haben denn die sächsischen Vaterlandsvereine annoch einen von ihnen legal erwählten leitenden Ausschuß?

23) Welcher ist der richtige und welcher der Quasi-Vaterlandsverein oder welcher ist gar keiner hier? — Der Ruge-Jäckelsche?

H. Blum und **A. Ruge**, so wie alle dieser Partei, stehen viel zu erhaben über dergleichen Philister-Insectenseelen, die sie anfeinden und persiffliren wollen, als daß die genannten Ehrenmänner jene erbärmlichen Scribenten nicht ganz ignoriren sollten. Mögen diese Miserabeln also fortfahren, ihre schlotternden Taschen durch dergl. Zumuthungen noch mehr zu leeren; Diejenigen welche — und mit Recht — die Erstgenannten achten und schützen werden, haben sich vereinigt, jedes durch den Ausdruck berühmter Erbärmlichkeiten beschmutzte Papier täglich gebührender Mäßen zu verwenden. Fast hätten wir uns vergalopirt und geschlossen „sapienti sat.“
H. G. F. S.

Heidelberger Volksversammlung.

Dem Wunsche eines Volksmannes schnellstens nachzukommen, wird eine republikanisch-melkende Kuh zu sofortiger Nutzung gesucht. Große, starke Hörner und eigenthümliche Weltanschauung sind Hauptforderniß. Wenn sie anders ist, wird sie „hinausgethan.“

Nach der gestrigen Leipziger Zeitung haben bei der letzten Heidelberger Volksversammlung die Frankfurter Herren der Linken offen zu thätlichem Widerstande aufgefordert, besonders in Hinsicht der demokratischen Vereine. Sie haben geäußert: „Man solle sich an die Aufhebung derselben nicht kehren und sie nur fortbestehen lassen, oder neu errichten — die Regierung werde es nicht wagen, zum zweiten Mal sie aufzuheben.“ **Blum**, **Hagen**, **Wiesner**, **Schlössel** und **Trübschler** sprachen am heftigsten und extravaganantesten.

Eines bessern Beweises über das Streben dieser Herren bedarf es wohl nicht. — Freue dich also mein Leipzig, du bist in deinem Abgeordneten vortrefflich vertreten!!

Gebe nur die Direction der **Zwergin** die Rollen, welche ihrem schönen und großen Talent (contractlich) gebühren und sie wird eine **Niesin** sein. (Sollten Sie vielleicht die berühmte **Bethmann** je gekannt haben, so werden Sie wissen, was ich damit sagen will!) Rollen, die für Fräul. **Danf** gehören, giebt eine Regie, die etwas verstehen will, nicht einer tragischen Liebhaberin! — Eben so läßt man Fräul. **K.** nicht die Pächterin in „Das war ich!“ spielen, wenn sie für Heldinnen und Anstandsdamen engagirt ist. — Was werden Sie aber, meine kunsterfahrenen Theaterbesucher, dazu sagen, wenn nächstens Fräul. **K.** die **Recha** und Fräul. **Gen** die **Sittah** spielen **muß**? — Kennen Sie Lessings „Nathan“ nur ein wenig, so werden Sie mit eingestehen, daß dies eine verkehrte Besetzung ist. — Und wer hat davon den größten Schaden? — Die Schauspielerinnen allein; — aber — der **Muß** ist dahinter, und deshalb ist es doppelt unrecht, diese armen Künstlerinnen auf so unwürdige und gemeine Weise öffentlich anzugreifen. — Halbe Sagen — Theilung spielen — und solche Annoncen, das soll die Beklagenswerthen zu höhern Kunstleistungen begeistern? Ich zweifle.
Veritas.

Anfrage an die Herren Zimmermeister.

Was mag das Gerüst gekostet haben, was Herr Ruge im Garten des Wiener Saales nöthig hatte, um seine — nach dem Generalanzeiger — 6000 Zuschauer zu placiren?

Merke!

**Jackeln auf Credit der Seiler,
Leere Herzen, volle Mäuler,
Kühne Worte, feige Thaten
Saben schon manch Volk verrathen.**

Herr! braver Berger! merkste nischt? Se han enen was vorgefackelt un nu's ans Noos geht, wolln ses nich allene gewest sin. Beadreschirt soll er og noch wären.

Dem Fräulein Laura K...sch zu Ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Den 6. August.

Unserm Freund Herrn **Adolph Meyer** gratuliren zu seinem heutigen 24. Geburtstag von ganzem Herzen seine Geliebte und seine Freundin **C. B....r** und **P. U....h.**
Leipzig den 6. August 1848.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich das Bad oberhalb des **Kirschwehres**. **L. Zieger, Fischermeister.**

Daß der Weg nach meiner Badeanstalt durch die **neueröffnete Pforte** um ein Bedeutendes verkürzt worden ist, erlaubt sich allen Babelustigen wiederholt in Erinnerung zu bringen
Sändel, Fischermeister.

M—A. ⁸/₈ 8 Uhr.

Bitte für Ober-Röblingen.

In den Mittagsstunden des 2. Augusts legte eine durch Sturmwind angefachte Feuersbrunst 3 Gehöfte mit von reichem Ernteseegen strotzenden Scheuern und Ställen größtentheils in Asche.

Allen Menschenfreunden, besonders aber den Besuchern dieses gemüthlichen Badeortes legen die Unterzeichneten die Bitte um gütige Spenden ans Herz, welche **W. Rückenberger** auf dem Comptoir des Herrn **Friedrich Reichardt**, Markt Nr. 16/1, annehmen wird.

Das Hülfcomité für Leipzig.
**Prof. Dr. Franke, Sering,
Rückenberger, Schreck.**

Öffentliche Dankagung.

Von der verehrten Gesellschaft „**Die Glocke**“ sind uns am 31. d. Mts. 20 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf. für hiesige Ortsarme übergeben worden, wofür wir in deren Namen dieser Gesellschaft den verbindlichsten Dank hiermit zu sagen uns verpflichtet fühlen.
Göhren d. 4. August 1848. Der Gemeindevorstand.
C. Michel. C. Niesel.

Bei seiner Abreise nach Wien sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Leipzig, am 5. August 1848. **Carl Julius Jansen.**

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
Leipzig, den 4. August 1848.
Dr. Harless.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Leipzig den 4. August 1848.

C. F. C. Dietrich und Frau.

Heute starb unser guter Sohn, Bruder und Nefse, **C. F. R. Lipmann**, in seinem 39. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht. Leipzig den 4. August 1848.

Die Hinterlassenen.

Am 5. August früh um 2 Uhr verschied plötzlich zu Sulza unser geliebter Gatte und Vater, der Buchhalter und Cassirer bei der königl. Lotterie-Haupt-Expedition zu Leipzig, **Crafft Gottlob Benjamin Krey**, im 69. Jahre seines thätigen Lebens. Wer den Verbliebenen kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns seine stille Theilnahme nicht versagen.

Die Hinterlassenen.

An unsere Brüder, die Leipziger Arbeiter!

Mit innigem, erhebendem Gefühle treten wir heute als Arbeiter unsere Reise nach Dresden an, um mit ganzer Hingebung an dem Werke einer Regulirung und Verbesserung der Arbeiterzustände Theil zu nehmen und zwar um so mehr, als zum ersten Male das Recht des Arbeiters, aus seiner Mitte Vertreter zu wählen, zur Anerkennung und Geltung gekommen ist. Mit dem festen Vorsatz, Alles anzuwenden, um unsere gemeinsamen Interessen zu wahren, um eingerissenen Uebelständen wo möglich abzuhelfen und der Regierung nach bestem Wissen Vorschläge zur Verbesserung und Hebung der Verhältnisse der Gewerbetreibenden überhaupt zu machen, rufen wir Euch, Brüder, noch zu:
„Garret aus!“

Leipzig, 6. August 1848.

Sampel. Kirfinger. Skrobek. Spange.

Deutscher Vaterlands-Verein.

Zur Empfangnahme von Mitgliedskarten ist Sonntag den 6. August Morgens von 10 bis 12 Uhr das Expeditionszimmer des Deutschen Vaterlands-Vereins, Reichsstraße Nr. 36, 2 Treppen, geöffnet.

Dr. **Wuttke**, Obmann.

Christoph, Schriftführer.

Nachdem der Zweigverein des „Deutschen Vaterlands-Vereins“ zu Leipzig aufgelöst und an seiner Stelle sofort ein neuer Zweigverein begründet worden ist, fordern wir sämtliche Einwohner Leipzigs, welche dem entschiedenen Fortschritt huldigen und Freiheit, Bildung und den Wohlstand des Vaterlandes befördern wollen, zur Anmeldung auf. Eine Commission ist niedergesetzt, welche die Aufnahme zu ermitteln hat. Das Geschäftslocal ist Reichsstraße Nr. 36. Die Eintrittskarten werden den neu aufgenommenen Mitgliedern zugestellt werden.

Leipzig den 2. August 1848.

Der leitende Ausschuss des „Deutschen Vaterlandsvereins.“

Dr. **Wuttke**, Obmann.

Dr. **Christoph**, Schriftführer.

Deutscher Vaterlands-Verein.

Das Bureau des Vereins befindet sich Schloßgasse Nr. 9, 1. Etage, und es wird daselbst früh von 9—1 Uhr, Nachmittags von 4—7 Uhr expedirt. Karten zur Mitgliedschaft können von Montag den 7. August an in Empfang genommen werden.

Der Ausschuss.

Jäkel, provis. Obmann. **Kirbach**, Schriftführer.

Tagsbefehl. Den Wehrmannschaften der Pachthofgasse, neuen Straße, Löhrs Platz und alte Burg, welche bei der Conferenz am 4. August a. c. abwesend waren, wird hierdurch bekannt gemacht, daß als Sammelplatz der Platz an Herrn **Selbke's** Hause, Löhrs Platz, durch Stimmenmehrheit gewählt worden ist. Es haben sich daher sämtliche Mannschaften unsers Vereins bei vorkommendem Alarm bewaffnet und mit Binde daselbst einzustellen.

Priesemeister, Hauptmann.

Angewandene Reisende.

Aurig, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Angeborn, Adv. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Abbehusen, Lehrer v. Bremen, Rosenkranz.
Ayrer, Medizinalrath v. Harburg, Hotel de Bav.
Börner, Webermeister v. Neuwieke, Rosenkranz.
Boscarolli, Kfm. v. Innsbruck, Hotel de Pol.
Bach, Kfm. v. Buchholz, gr. Blumenberg.
Burgauer, Part. v. Frankf. a/D., Palmbaum.
Bon, Kfm. v. Mühlhausen, Stadt Hamburg.
Becher, Pastor v. Dresden, Münchner Hof.
Beyer, Lehrer v. Dresden, Stadt Riesa.
Chop, Geh. Rath v. Sondershausen, H. de Russie.
Dresler, Part. v. Frankf. a/D., Palmbaum.
Dörrenberg, Kfm. v. Dyladen, und
Dürfelen, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Dietrich, Prof., v. Altenburg, Stadt Dresden.
Fischer, Kfm. v. Freiberg, Palmbaum.
Falk, Kfm. v. Posen, Stadt London.
Feez, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Baviere.
Garthof, Seifensieder v. Frankenhäusen, St. Lond.
Grah, Kfm. v. Solingen, Hotel de Baviere.
v. Goldstein, Frau, v. Aachen, und
Gösmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Henrich, Geometer v. Stendal, St. Breslau.
Holle, Kfm. v. Bremen, und
Habensé, Kfm. v. Triefst, Hotel de Pologne.
Hartenstein, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Baviere.

Huisgen, Kfm. v. Herdingen, und
Hahn, Medicinalrath v. Königsberg, H. de Bav.
Hell, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Hoffmann, Rentant v. Breslau, und
Höfler, Fabr. v. Petersburg, Münchner Hof.
Hänel, Landbaumstr. v. Dresden, und
Heinke, Del. v. Gardschütz, grüner Baum.
Koch, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Russie.
Langenstraßen, Kfm. v. Jertlohn, und
Langenstraßen, Del. v. Kreischa, St. Hamburg.
Lehmann, Kfm. v. Fürth, Stadt Gotha.
Lehmann, Adv. v. Dresden, Stadt Dresden.
Leruth, Kfm. v. Aachen, St. Hamburg.
Lutteroth, Rathsbes. v. Jena, Hotel de Pol.
Löhnslein, Dr., v. Petersburg, und
Lutter, Maschinenbauer v. Berlin, St. Breslau.
Meyer, Lehrer v. Schönebeck, Rosenkranz.
Möllner, Schausp. v. Braunschweig, St. Breslau.
Meybacher, Kfm. v. Fürth, St. Hamburg.
Mitsch, Fabr. v. Gnadenfang, Stadt Riesa.
Nagel, Schneidmstr. v. Breslau, St. Breslau.
Pfaff, Oberamt. v. Reinsdorf, Hotel de Pol.
Pape, Rentamt. v. Mägeln, Palmbaum.
v. Ponte-Renow, Rentier, v. Wien, gr. Blumenb.
von der Pfordten, Excell., Staatsminister, von
Dresden, Hotel de Baviere.
Piez, Lithogr. v. Berlin, St. Breslau.
Petermann, Maler v. Carlstadt, Stadt Riesa.

Bresler, Lehrer v. Jittau, grüner Baum.
Reckrodt, Justiziar v. Rostock, goldner Hahn.
Konge, Dr., v. Frankf. a/D., Palmbaum.
v. Köder, Excell., Staatsminister, v. Rudolstadt,
Hotel de Russie.
Kohle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Richter, Fräul., v. Leutewitz, Thalstraße 3.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Schliebner, Componist v. Berlin, Johannisg. 27.
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, und
Stein, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Scheibe, Appellat.-Rath v. Eöln, und
Steinert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Stürmer, Dr., v. Prag, und
Schüller, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schulz, Commt. v. Berlin, St. Breslau.
Schulze, Pastor v. St. Ulrich, und
Schiemangl, Gutsbes. v. Biskowig, St. Gotha.
Singewald, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Thiele, Maler v. Dresden, grüner Baum.
Troyon, Fräul., v. Glogau, St. Breslau.
v. Unger, Oberförster v. Seesen, Hotel de Pol.
Veit, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Warneken, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Windschüll, Baumstr. v. Berlin, und
Worms, Frau, v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Weise, Pfarrer v. Cosna, Stadt Dresden.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15 $\frac{1}{2}$ °.

Druck und Verlag von **C. Holz**.